

Kultur, Woi, Worscht un Weck

4. TREFFEN DER REGION WEST DES VDAPG IN SPEYER

Wie üblich war das Wetter ohne Fehl und Tadel, ein herrlicher Altweibersommertag, die Stimmung der 36 Teilnehmer hervorragend, Essen und Trinken entsprechend und so konnte an diesem 4. Treffen der Region West des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) nichts mehr falsch laufen. Erika Münzer-Siefert, Stammesvorsitzende des DPSG-Stammes, gebührt für die Organisation des Tages und ganz besonders der Führungen ein besonderes Lob und unseren Dank. Unsere Freunde Werner Köhler und Gerhard Konrad aus Philippsburg begleiteten die Vorbereitungen vor Ort.

Wer heute Speyer erlebt – eine wunderschöne Stadt am Rhein mit ihrem majestätischen Weltkulturdenkmal, dem Kaiserdom, der barocken Innenstadt, den zahlreichen Kirchen – der kann sich schlecht vorstellen, daß sie in ihrer Geschichte einige Male dem Erdboden gleichgemacht worden, jahrelang unbewohnt und anschließend ihre Einwohnerzahl auf 500 geschrumpft war. Immer wieder hat sie sich erholt, immer wieder haben ihre Einwohner aus den Trümmern eine neue Stadt geschaffen.

Speyer war von 1294 bis 1797 freie Reichsstadt in welcher 50 Reichstage stattfanden, unter anderem der berühmte von 1529, auf dem die evangelischen Fürsten und Stände eine Protestation einbrachten – und woher der Name Protestanten stammt. Zu der Zeit besaß Speyer 68 Stadttore und Türme sowie 38 Kirchen und Kapellen.

1689 mußte die Stadt im Rahmen der von Frankreichs König Ludwig XIV für das Gebiet der Pfalz verordneten Strategie der verbrannten Erde (es gibt nichts Neues unter der Sonne) geräumt werden und wurde von der französischen Soldateska in Schutt und Asche gelegt. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Stadt während der französischen Revolution wiederum zerstört.



Gruppenbild unterm Torbogen: Das geschichtliche Erbe der freien Reichsstadt Speyer gehört zu den bedeutendsten Hinterlassenschaften deutschen Kulturschaffens

Foto: Reiser

Eine Zeitlang war Speyer Sitz der Regierung des bayrischen Rheinkreises. Heute präsentiert sich die Stadt als ein harmonisches Ganzes. Wolfgang Specht, Vater von Pfadfindern, führte uns mit viel Sachkenntnis seine jetzige Heimat vor (er stammt aus Lübeck, was zu einem angeregten Gedankenaustausch mit einem anderen Lübecker der Gruppe, Schorsch Toppel aus Karlsruhe, führte). Besonders erwähnenswert sind die Kirche der Protestation mit ihrem filigranen Turm und ihren wunderschönen Glasfenstern sowie die Museen der Kurpfalz und der Technik.

Um 1030 begann Konrad II den Bau des gewaltigen romanischen Domes St. Maria und St. Stephan, des Kaiserdomes, welcher die Machtfülle seiner Erbauer zum Ausdruck bringen sollte. In ihm fanden 8 Könige und Kaiser ihre Grablege. Der Dom zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen mittelalterlicher Architektur. Mit seinen 134 Meter Länge und 34 Meter Höhe ist es die größte erhaltene romanische Kirche überhaupt.

Die Krypta unter dem Ostteil ist die größte des Abendlandes. Wegen seiner historischen und architektonischen Bedeutung wurde er 1981 in die UNESCO Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen. Dr. Thomas Segiet, seines Zeichens Arzt und ebenfalls Vater von Pfadfindern, brachte uns dieses Bauwerk in einer brillanten Führung näher.

Auf dem Domplatz befindet sich der Domnapf, ein über 1.500 Liter fassender Brunnen, welchen jeweils von dem neu in sein Amt eingeführten Bischof mit Wein gefüllt wird und von der Bevölkerung mit Enthusiasmus geleert wird. Leider fand an diesem Tage keine Einführung statt, so daß wir unsere Schoppen selbst bezahlen mußten.

Mittagessen gab es bei dem besten Italiener der Stadt, sozusagen die italienische Version von Woi, Worscht un Weck. Schien aber allen bestens zu schmecken. Ausklang mit Kaffee und Kuchen in der Jugendherberge am Rheinufer, wo man sich auch morgens getroffen hatte und als Überraschung alter Musik lauschen konnte, meisterhaft vorgetragen auf alten Instrumenten von den Speyern Helmut und Maria Schuch (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, DPSG). Die für den Vorabend vorgesehene Weinverkostung fiel wegen mangelnder Unterkunftsmöglichkeiten leider aus.

Als Ziel des nächsten Treffens wurde Stadt und Land Luxemburg beschlossen, eine Fahrt mit Übernachtung. Termin: Freitag/Samstag den 23/24 Mai 2003.

FRANCOIS REISER VDAPG WESTDEUTSCHLAND

VDAPG

Verband Deutscher Alt-Pfadfinder-Gilden e.V.
Region Westdeutschland

François Reiser,
Schlesierstraße 13,
61381 Friedrichsdorf,
Tel: 06172-77 86 90,
e-Mail: freiser@gmx.net



Fahrtenteilnehmer vor dem Speyerer Dom

Foto: Reiser